



Genehmigungen für Bauprojekt „Am Lokdepot“ neuem juristischen Gutachten zufolge nicht rechtens

Pressemitteilung der Bürgerinitiative Eylauer Straße im Viktoriakiez vom 08.05.2012

Die Bürgerinitiative Eylauer Straße hat neue Belege, nach denen das Bauvorhaben „Am Lokdepot“ zwischen der Monumenten- und Dudenstraße widerrechtlich genehmigt wurde. Ein detailliertes Gutachten zeige, dass das Stadtplanungsamt Anfang des Jahres die Baugenehmigungen für das Luxus-Bauprojekt der UTB Grundstücksentwicklungs GmbH nach einer falschen Auslegung der einschlägigen Gesetze erteilt hat.

„Baugenehmigungen sind unverzüglich außer Vollzug zu setzen“

Gutachter Dipl. Ing. Ulli Zedler fasst das Ergebnis wie folgt zusammen: „Beide Vorhaben sind unzulässig, da sie keiner der in § 30 bis 35 BauGB abschließend beschriebenen Zulässigkeitskategorie unterfallen. Die erteilten Baugenehmigungen Nr. 2011-2014 und 2012-2096 sind damit mindestens rechtswidrig. Die Baugenehmigungen sind unverzüglich außer Vollzug zu setzen und zurückzunehmen, um rechtmäßige Zustände wieder herzustellen.“

Die Piratenfraktion Tempelhof/Schöneberg hatte das planungsrechtliche Gutachten nach Akteneinsicht in die Bauakten der Firma UTB zum Bau von Wohn- und Geschäftshäusern an der Monumentenstraße 15 und Dudenstraße 80 anfertigen lassen und den Anwohnern in Kreuzberg zur Verfügung gestellt. Das vollständige Gutachten ist auf der Internetseite der Bürgerinitiative unter <http://www.viktoriakiez.de> abrufbar.

Kritik am Senat: Anwohner gegenüber Bauherren benachteiligt – Aufsicht für Behörden unwirksam

Trotz des eindeutigen Gutachtens sieht die Bürgerinitiative derzeit wenig Möglichkeiten für weitere rechtliche Schritte der betroffenen Anwohner. Schuld daran sei die unter Senatorin Junge-Reyer stark verwässerte Berliner Bauordnung. Die lade in ihrer jetzigen Form dazu ein, Baugenehmigungen willkürlich zu vergeben. Außerdem fehle eine wirksame Fach- und Rechtsaufsicht, wie es sie in anderen Bundesländern gebe. Das müsse der neue Senat unbedingt ändern.

Die klimatischen Bedingungen haben sich bereits verschlechtert. Die negativen Folgen für die Gesundheit der Anwohner werden nicht bedacht.

Zudem sei auf der Rückseite der Eylauer Straße in Richtung Schöneberg der Brandschutz für die Altbebauung nicht mehr gegeben, da der noch vorhandene zweite Fluchtweg nach der Fertigstellung der Neubebauung wegfallt. Das Bezirksamt Tempelhof/Schöneberg wird deswegen von den Anwohnern in Kreuzberg dringend aufgefordert, gemeinsam mit dem Bauherren Alternativvorschläge und eine anwohner- und klimafreundliche Umplanung anzugehen.

Kontakt: <http://www.viktoriakiez.de>

Stefan Schaaf, Telefon: 0170/ 581 39 83, E-Mail: stefan@viktoriakiez.de

Werner Copray, Telefon: 0175/ 225 24 07, E-Mail: werner@copray.de

V.i.s.d.P. BI Eylauer Straße im Viktoriakiez, i.A. Kathrin Gebhardt, Eylauer Str. 11, 10965 Berlin